

## STELLUNGNAHME

zum Beitrag von Panorama vom 26.05.2011

Von Dr. Sven T. Olsen – Geschäftsführer der Baltic College GmbH

In der vergangenen Woche lief im ARD-Magazin „Panorama“ unter anderem ein Beitrag unter der Überschrift „Millionengrab Privatunis“. Der Beitrag lässt jede Fairness, Seriosität und journalistische Kompetenz vermissen. Das Vorführen von Schwerins Bürgermeisterin Angelika Gramkow in diesem Interview ist zudem absolut inakzeptabel. In diesem Beitrag geht es nur darum, private Bildung zu diskreditieren. Zudem wartet Panorama mit keinerlei Neuigkeiten auf, sondern holt längst Überholtes hervor, um seine Aussagen zu dokumentieren.

Zu den aktuellen Fakten: Das Baltic College steht wirtschaftlich und wissenschaftlich solide, z.T. sogar herausragend da. Alle erforderlichen Genehmigungen liegen vor. Vor wenigen Wochen sind die drei aktuellen Bachelor-Studiengänge reakkreditiert worden. Zudem hat die FIBAA ([www.fibaa.org](http://www.fibaa.org)) – als sehr kritische Agentur zur Qualitätsprüfung einer Hochschule bekannt – die beiden Masterstudiengänge akkreditiert und das Bildungsministerium MV hat diese jüngst genehmigt.

Die staatliche Anerkennung als private Hochschule wurde vom Ministerium im August 2010 bis zum 31.08.2013 verlängert. Die Hochschule hat die vom Wissenschaftsrat (WR) 2009 im Rahmen seines Gutachtens zur institutionellen Akkreditierung kritisierten Punkte vollumfänglich abgearbeitet. Dieses ist dem Baltic College durch einen externen Wissenschaftlichen Beirat bestätigt worden. Der Wissenschaftliche Beirat beurteilte zudem das Bibliothekskonzept als anspruchsvoll und sehr gelungen. Den großen Fortschritt in der Bibliotheksentwicklung unterstreicht der jährliche finanzielle Rahmen von rund 45 000 € für den Aufbau des Medienbestands. Das neue Praktikumskonzept der Hochschule wird seit dem 1. März durch die Besetzung des „Placement & Career Centers“ gelebt - als Schnittstelle zwischen Studierenden und Wirtschaft zur Sicherung und den Ausbau des Theorie-Praxis-Transfers. Aktuell sind am Baltic College 227 Studierende eingeschrieben, es gibt acht vollbesetzte Professorenstellen. Die daraus resultierende Betreuungsrelation von 1:28 übersteigt die der mindestens geforderten 1:50 erheblich – eine solche Relation kann bundesweit keine staatliche und können nur wenige private Hochschulen gewährleisten.

Die institutionelle Akkreditierung wird gegenwärtig in enger Abstimmung mit dem Bildungsministerium vorbereitet, der dahingehende Antrag wird dem Wissenschaftsrat plangemäß Ende 2012 vorgelegt. Bis dahin ist der WR nicht mit dem Baltic College befasst.

Im Übrigen sprechen ein partnerschaftliches und konstruktives Verhältnis zwischen Studierenden und Mitarbeitern, ein stets wachsendes Kooperationsnetzwerk sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Lehre und Hochschulverwaltung deutlich für eine überaus positive Entwicklung.

Das Baltic College hat und wird von der Stadt Schwerin keinen Cent Fördermittel erhalten. Die Stadt Schwerin lässt vielmehr das Alte Fridericianum am Pfaffenteich restaurieren, um es zu ortsüblichen Konditionen an das Baltic College zu vermieten.

All diese Tatsachen sind der Panorama-Redaktion vorab bekannt gewesen, sie fanden keine Berücksichtigung! Was tun? Eine Gegendarstellung würde verpuffen und erfahrungsgemäß ohne Wirkung bleiben. Statt uns dünnhäutig zu zeigen, werden wir



zukünftig eine noch offensivere Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um das Image des Baltic College als seriöse, dynamische und wirtschaftsnahe Hochschule zu stärken.